

SCANNING

DEFINITION

Scanning ist eine komplementierende mental-energetische Technik zum Shiatsu und ermöglicht es uns tiefer in den Körper des Tieres zu gelangen. Wir können somit tiefer liegende Partien nicht nur durch die Meridiane und Punkte erreichen.

Das Wort Scanning bezeichnet gemäss Wikipedia

- Das berührungsfreie Abtasten von Objekten mit Aufnahmetechniken
- Beim Fliegen die Absuche des Gesichtsfeldes nach anderen fliegenden Objekten
- In der Weltraumbeobachtung das Beobachten ausgewählter Gebiete
- Eine Schnellessetechnik
- Die Erfassung von Schriftgut im Dokumentenmanagement
- In der Medizin die Erfassung von Daten in der Computertomographie

ANWENDUNG

Durch die starke Fokussierung auf den inneren Bereich resp. das tiefere Eindringen können wir Blockaden, Unterversorgung und Energieunterbrüche erkennen und mental-energetisch ansprechen; ansprechen auch im Sinne von thematisieren, aufleben lassen oder lösen. Die Energie wird vom Therapeuten mental in Bewegung gesetzt, was bewirkt, dass der Qi-Fluss und damit auch die Durchblutung verbessert wird. Sauerstoff wird zugeführt und Schadstoffe abtransportiert.

VORAUSSETZUNG DES THERAPEUTEN

1. Hohes Konzentrationsvermögen
2. Fokussierungsfähigkeit
3. Beurteilungsfähigkeit
4. Vorstellungskraft
5. Lösungsorientiertes Denken

ME-TECHNIKEN BEI ANWENDUNG DER SHIATSU-TECHNIKEN

Was du denkst – tust du

Scanning mit einer Hand

Beim Scannen verwenden wir meist die Fingerkuppen von Zeige- und Mittelfinger. Das Auge hilft dabei mit. Wir helfen mit dem Auge in Zusammenhang mit dem Inneren-Auge. Wir können aber auch nur das innere Auge verwenden.

Wir setzen die Fingerkuppe/n auf ein offenes Tsubo. Beginnen mit einem leichten Lehnen oder auch nur der Gedanke des Lehnens, welches uns den Zugang vereinfacht.

Vorübungen:

- Übung I: Sich die Hände geben. Die erhaltende Person blockiert willentlich die Energie an einer geheimen Stelle. Den Arm des anderen hochgehen und feststellen wo eine Blockade zu finden ist.
- Übung II: Oder der Ausführende geht bis an eine geheime Stelle, zum Beispiel den Ellenbogen und der Erhaltende rät bis wohin er gegangen ist.

Scanning mit zwei Hände

Wir können auch zwischen unseren Händen scannen, so wie bei der Zentrierung. Durch die Verbindung erfassen wir einen gewünschten Bereich im inneren des Körpers. Zum Beispiel die Lunge.

„Meridianscanning“ ergänzt die Meridianarbeit. Mutter- und Kindhand auf dem Meridian liegend, verbinden sich. Nun kann die Mutterhand der energetischen Verbindung folgen bis zur Kindhand. Diese Verbindung sollte durchgängig sein.

Farb- und Lichtscanning

Das Scanning kann mit einer Farbe kombiniert werden. Die Farbe muss am Tier ausgetestet werden. Es ist nicht immer die Farbe des Elementes gefragt. Bei Unsicherheit wird ein Licht, welches alle Farbspektren aufweist, gewählt.

Übung:

Konzentriere dich auf dein Hara und wähle eine Farbe aus die du dann zu deinem Hara führst. Dies kann durch die Atmung oder/und durch die Fokussierung geschehen. Beobachte dein Gefühl und wie sich dies je nach gewählter Farbe verändert. Welche Farbe gibt dir ein positives Gefühl?

Weitere Möglichkeiten

Durch kleinste Bewegungen wie Dehnen, Ausrichten oder Schwingen/Wiegen können wir dazu beitragen, dass das entsprechende Gebiet sich ausdehnt und löst oder nährt. Ganz im Sinne von Shiatsu.

Die inneren Helfer

In dem, dass wir einen bedürftigen Bereich fokussieren, reagiert der Körper mit einem verstärkten Energiefluss am bestimmten Ort. Er wird sich auch selber um diesen Bereich kümmern. Man kann sich dies als „innere Helfer“ vorstellen und aktivieren.

Der amerikanische Arzt Dr. Carl Simonton verwendet bei der Krebstherapie die Vorstellungskraft seiner Patienten und das nachgewiesen erfolgreich. Er führt sie in ihrer Vorstellung an das erkrankte Organ heran und lässt sie sich vorstellen, dass die weissen Blutkörperchen wie eine weiss gekleidete Armee die entarteten Zellen aufspüren. Diese naiven Bilderphantasien seiner Patienten reichen aus, um eine deutliche Verbesserung der Krankheitssituation zu erreichen.